

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



**Modulhandbuch**  
**Religionswissenschaft**  
**B.A. Nebenfach**

ab WS 2023/2024

Stand: 22. Juni 2023

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT  
Fachbereich Altertums- und Kunstwissenschaften  
Abteilung für Religionswissenschaft



## Inhalt

<b>1. Informationen zum Studium der Religionswissenschaft in Tübingen</b> .....	<b>3</b>
1.1 Inhalte des Studiums .....	3
1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs.....	5
1.3 Empfohlene Sprachkenntnisse.....	7
1.4 Mobilitätsfenster und Praktikum .....	8
1.5 Weitere Studienelemente .....	8
1.6 Lehr- und Lernformen, Studien- und Prüfungsleistungen.....	9
<b>2. Studienverlaufsplan</b> .....	<b>11</b>
2.1 Übersicht nach Modulen.....	11
2.2 Übersicht nach Studienverlauf .....	12
2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen.....	13
<b>3. Modulbeschreibungen</b> .....	<b>15</b>
3.1 Module des Studienbereichs Grundlagen .....	15
3.2 Module des Studienbereichs Religion in Geschichte und Gegenwart .....	20
3.3 Modul des Studienbereichs Methoden und Sprachen.....	23
3.4 Module des Studienbereichs Systematik .....	24
3.5 Modul des Studienbereichs Praxis .....	27

# 1. Informationen zum Studium der Religionswissenschaft in Tübingen

## 1.1 Inhalte des Studiums

### *Was ist Religionswissenschaft?*

Religionswissenschaft beschäftigt sich wertneutral und bekenntnisunabhängig mit religiösen Traditionen und ihren Selbst- und Fremdbeschreibungen in Geschichte und Gegenwart. Sie untersucht religiöse Wahrnehmungsmuster, Weltdeutungen, Kommunikationsformen und Handlungsweisen sowie Diskurse über das Konzept *Religion* im Verhältnis zu anderen Konzepten wie z. B. *Spiritualität* oder *Säkularität*. Religionswissenschaft nimmt dabei eine methodologische Außen- oder Metaperspektive ein: Sie fragt nicht nach der Wahrheit religiöser Äußerungen und ist im Grundsatz weder religionsaffirmativ noch religionskritisch. Ihr Gegenstand ist nicht Gott, das Heilige oder Übernatürliches – ihr Gegenstand sind menschliche Äußerungen, Handlungen und Wahrnehmungsweisen, die sich mit Hilfe von kulturwissenschaftlichen, sozialempririschen und historisch-philologischen Methoden untersuchen lassen. Religionswissenschaft analysiert vielfältiges Quellenmaterial (Texte, Bilder, Klänge, Medien, Objekte, Räume u. a.) sowie empirische Daten (Interviews, Umfragen u. a.) und fragt dabei nach historischem Wandel, nach den Charakteristika gegenwärtiger Entwicklungen, nach Mustern interreligiöser Kontakte oder nach Zusammenhängen zwischen Religion und anderen sozialen Systemen, kulturellen Bereichen oder Diskursfeldern wie z. B. Politik, Gesellschaft, Wirtschaft oder Kunst und Kultur. Ein traditioneller Bereich der Religionswissenschaft ist der Vergleich von religiösen Weltdeutungen und Handlungsformen. Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit Religionstheorien verschiedener Reichweite und der Frage, was *Religion* eigentlich ist – bzw. wer wann und warum was unter *Religion* verstanden hat. Aufgrund der geographischen Breite und historischen Tiefe ihres Interesses und der Vielfalt ihrer Fragestellungen arbeitet die Religionswissenschaft eng mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen zusammen.

### *Inhalte des Studiums*

Als Studienfach eignet sich die Religionswissenschaft für alle, die sich wertneutral und wissenschaftlich mit kulturell-religiösen Traditionen in lokalen, regionalen, nationalen und globalen Kontexten beschäftigen und sich kognitiv-rational mit der Diversität und Pluralität menschlicher Weltdeutungen und Handlungsformen auseinandersetzen möchten. Im Einzelnen werden im Nebenfachstudium folgende Inhalte vermittelt:

Im Rahmen der GRUNDLAGEN DER RELIGIONSWISSENSCHAFT werden Kenntnisse über religionswissenschaftliche Perspektiven auf die Welt und deren Charakteristik gegenüber anderen religionsbezogenen Disziplinen vermittelt. Innovative Einführungen in das Fach und die Disziplin-

geschichte schaffen ein Bewusstsein für komplexe Zusammenhänge zwischen Religions- und Wissenschaftsgeschichte, wechselseitige Rezeptionsprozesse und die Einbettung wissenschaftlicher Entwicklungen in politische Kontexte wie etwa dem Kolonialismus. Es werden klassische und gegenwärtige Religionstheorien sowie aktuelle Forschungsansätze wie z. B. die Religionsästhetik behandelt.

Ein Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Studienbereich RELIGION IN GESCHICHTE UND GEGENWART, der vernetztes Wissen über gegenwärtige und historische religiöse Traditionen und Strömungen sowie personale und fluide Religiosität vermittelt. Bedeutende Forschungsperspektiven wie z. B. Religionsdynamik oder Transkulturation dienen als narrative Strukturen, um Überblickswissen über die globale Religionsgeschichte zu erwerben. Dieses Wissen wird in einzelnen, individuell aus dem Lehrangebot auszuwählenden Lehrveranstaltungen zu spezifischen religiösen Traditionen oder Strömungen sowie lokalen und regionalen Kulturräumen vertieft. Dabei werden sowohl historische Entwicklungen als auch Themen der religiösen Gegenwart behandelt, darunter Transnationalität und Globalisierung, Säkularisierung und Resakralisierung, fluide Religiosität, politische Religion oder Migration und Diaspora. Um die religionswissenschaftliche Kompetenz in ausgewählten global wirkmächtigen sowie lokalen Traditionen auszubauen, werden dazu passend Einführungen in SPRACHE und BEGRIFFLICHKEITEN angeboten, in denen Schlüsselwissen zum Umgang mit Übersetzungen sowie die Grundlagen einzelner Sprachen und den darin formulierten religiösen Konzepten behandelt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Studiums ist die SYSTEMATIK mit ihren vielfältigen Querschnittsthemen. Neben komparatistischen Fragestellungen (z. B. zu den Themen Märtyrertum, Pilgerwesen, Zeit- und Geschichtsvorstellungen oder Postmortalitätskonzepten) können die Studierenden aus einer Vielzahl verschiedener Veranstaltungen wählen, die sich mit konkreten Frage- und Problemstellungen aus den folgenden, sehr breit verstandenen Themenfeldern beschäftigen: Religion im Zusammenhang mit Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht; Kunst, Kultur und Medien; Materialität, Körper und Ritual sowie Kosmvision, Natur- und Weltdeutung.

Als Ausblick auf überfachliche Kompetenzen kann ein Seminar aus den Angeboten zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, zum Fachspezifischen Ressourcenmanagement oder zur Wissenschaftsethik ausgewählt werden.

#### *Schwerpunkte des Tübinger Lehrpersonals*

Der BA-Studiengang Religionswissenschaft im Nebenfach vermittelt breit aufgestelltes Grundlagenwissen des Faches und bietet Raum für individuelle Vertiefungen in den verschiedenen Modulen, für die über die Semester hinweg wechselnde Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen angeboten werden. Abgesehen von der im Studium angestrebten religionshistorischen und religionswissenschaftlichen Breite wird das Lehrangebot durch die spezifischen Forschungs-

profile des Lehrpersonals geprägt. Diese umfassen derzeit die Europäische Religionsgeschichte und Gegenwartsreligiosität sowie die Religionsgeschichte und religiöse Gegenwart von Mittel- und Nordamerika und Südasien. Als Grundlage der Beschäftigung mit diesen Gebieten dienen Quellen wie Texte, materiale Textpraktiken, Musik und Klang, Visualität, Körpertechniken, Rituale und Medien, die mit Hilfe philologischer, historischer und sozialempririscher sowie inhalts-, diskurs- und medienanalytischer Methoden analysiert werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der kritischen Analyse von bestehenden Machtverhältnissen und der Hinterfragung von religionsbezogenen Stereotypen und Narrativen. Das Curriculum lässt Raum für die Berücksichtigung aktueller Forschungsansätze und Themen der Moderne und Gegenwart wie auch für die flexible Übernahme von Veränderungen und Fortschritten in diesen Bereichen. Dazu gehören potenzielle Lehrveranstaltungen zu hochaktuellen politischen und sozialen Entwicklungen wie z. B. Pandemien, Verschwörungstheorien und Fake-News, Naturkatastrophen oder politischen Konflikten.

## 1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs

### *Fachliche Qualifikationsziele*

Im Nebenfachstudium der Religionswissenschaft lernen die Studierenden, eine religionswissenschaftliche Perspektive auf die Welt einzunehmen und anzuwenden. Dazu gehören folgende Aspekte: eine nicht-normative Auseinandersetzung mit religiösen Traditionen, eine Haltung der weltanschaulichen Offenheit und die Bereitschaft, sich in fremde Weltdeutungen und Handlungsweisen hineinzusetzen, die Reflexion eigener und fremder religiöser Hintergründe, die Anwendung von Regeln religionswissenschaftlichen Denkens, Argumentierens und Arbeitens sowie eine Orientierung in der Vielfalt interdisziplinärer Perspektiven auf *Religion*.

Studierende erwerben grundlegende Kenntnisse und ein vernetztes Wissensrepertoire über die Geschichte und Gegenwart von lokalen, regionalen, nationalen und transnationalen religiösen Traditionen und Strömungen in Europa und weltweit. Sie erhalten Einblick in lokale, aber auch weltweit einflussreiche und historisch wirkmächtige Traditionsgeflechte im Kontext religiöser Begegnungen und Austauschprozesse sowie in die Verflechtung lokaler und globaler religionsgeschichtlicher Entwicklungen. Sie können dieses Wissen in verschiedenen Darstellungsformen anderen vermitteln, sich selbständig neues Wissen aneignen und Transferleistungen herstellen.

Auf der Basis dieses Grundlagenwissens entwickeln die Studierenden erste komparative und systematische Kompetenzen und können sich damit kreativ neue Fragestellungen erschließen. Sie verstehen Religionen als diskursive Wahrnehmungs- und Weltdeutungssysteme und komplexe Handlungsmotivationen in Geschichte und Gegenwart. Sie sind fähig, stereotype Darstellungen von Religionen zu dekonstruieren und Narrative über Religionen und ihre Identitäten zu analysieren. Sie lernen Muster interreligiöser Begegnungen und Austauschprozesse kennen und

können Zusammenhänge zwischen verschiedenen sozialen Systemen, Kulturbereichen sowie Diskurs- und Handlungsfeldern untersuchen, darunter Religion und Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Medien, Kunst, Literatur oder Musik. Sie identifizieren Innen- und Außenperspektiven auf „Religion“ und entwickeln ein Bewusstsein für damit verbundene komplexe Machtkonstellationen und -diskurse. Sie können Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Wissens- und Ausdrucksformen wie Wissenschaftstraditionen, lokalen Wissensbeständen und religiösen Traditionen benennen und entwickeln ein Problembewusstsein für die kulturelle und historische Einbettung religionswissenschaftlicher Perspektiven im Kontext kolonialer Verflechtungen und der Weltdeutungsansprüche westlicher Wissenschaft.

### *Überfachliche Qualifikationsziele*

Im Studiengang erwerben die Studierenden folgende überfachliche Qualifikationsziele: Sie entwickeln effektive individuelle Strategien und Techniken für das selbständige Lernen und den Umgang mit persönlichen Ressourcen wie Zeit, Motivation und Konzentration. Sie lernen, zu selbstgewählten Problemstellungen Informationen zu beschaffen und kritisch auszuwerten, Quellen unterschiedlicher Art zu kontextualisieren und kritisch zu beurteilen sowie Fake-News als solche zu identifizieren. Sie erwerben die Fähigkeit, kritisch-analytisch zu denken und eigene Positionen zu finden und zu begründen. Sie können Wissen und Positionen in mündlichen, schriftlichen und medialen Kommunikationsformen sprachlich sicher und mit guter Ausdrucksfähigkeit darstellen und vermitteln. Sie verstehen wissenschaftliche Theorien als komplexe Modelle der Abbildung von Wirklichkeit und entwickeln einen angemessenen persönlichen Umgang mit der Komplexitätssteigerung gegenüber Alltagsdiskursen.

Darüber hinaus entwickeln die Studierenden die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion und die Bereitschaft, Bekanntes zu hinterfragen. Sie lernen, Wissen, Positionen, Meinungen und Entscheidungen zu kontextualisieren und kritisch zu beurteilen; dabei üben sie konstruktive Problemlösungskompetenz. Sie erhalten Raum, in ihrer Persönlichkeit mit weitem Horizont zu reifen und sich zu mündigen Bürger:innen mit einem Verständnis der eigenen und fremden religiösen Traditionen und einem Bewusstsein für komplexe Zusammenhänge zu entwickeln. Sie werden mit kognitiv-rationalen Strategien dazu befähigt, sich in einer diversen, pluralen und zunehmend globalisierten Welt zurechtzufinden und tolerant und verantwortungsbewusst zu handeln.

### *Mögliche Berufsfelder nach Abschluss des BA-Studiums Religionswissenschaft*

Ein erfolgreicher Abschluss des BA-Studiums der Religionswissenschaft ermöglicht verschiedene Karrierewege. In vielen Fällen ist die weitere akademische Qualifikation durch den Abschluss eines Master-Studiums hilfreich.

Mit einem zusätzlichen Master und einer Promotion in der Religionswissenschaft können



Absolvent:innen einen Weg in die Wissenschaft erwägen. Berufsziele sind hier Wissenschaftsverwaltung und Wissenschaftsmanagement, Qualitätsmanagement an den Universitäten sowie die weiterführende wissenschaftliche Arbeit im sogenannten Akademischen Mittelbau sowie auf Juniorprofessuren, Assistenzprofessuren und Professuren. Für eine wissenschaftliche Karriere im engeren Sinne sind umfangreiche und recht spezifische Qualifikationen nötig. In der Religionswissenschaft wird häufig die umfassende Kenntnis einer Sprache zur Erschließung von Primärquellen einer religiösen Tradition erwartet.

Außerhalb der Wissenschaft eröffnen sich folgende fachnahe Berufsfeldoptionen: Wissenskommunikation, Journalismus, Erwachsenenbildung, Arbeit in *Think Tanks* und als Referent:innen; Verlagsgeschäft und Lektorate, Mediengestaltung, Museen und Kulturmanagement, interreligiöse und interkulturelle Mediation, Integrationsarbeit, Politikberatung, Arbeit in Nichtregierungsorganisationen, Internationale Zusammenarbeit, Diplomatie und Arbeit z. B. im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Diversitäts-Trainings, Coaching und Beratung.

Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels und der Internationalisierung und Diversifizierung von Unternehmen eröffnen sich auch fachferne Berufsfeldoptionen in Wirtschaft, Politik, Medien und Kultur.

Für alle Berufsfelder außerhalb der Wissenschaft sind neben dem akademischen Studium Zusatzqualifikationen erforderlich. Ein interessantes Portfolio im Lebenslauf mit soliden Qualifikationen erhöht die Chancen bei der Arbeitssuche. Wir empfehlen deshalb ein frühzeitiges Reflektieren der eigenen Berufsvorstellungen schon während des Studiums, das Absolvieren von relevanten Zusatzqualifikationen und das Sammeln von Berufserfahrung z. B. in Praktika.

### **1.3 Empfohlene Sprachkenntnisse**

Die primäre Unterrichts- und Prüfungssprache des Studiums ist Deutsch, weshalb deutsche Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2-C1 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erforderlich sind. In der Religionswissenschaft wird in zunehmendem Maße auch englischsprachige Fachliteratur gelesen und bearbeitet; vereinzelt werden Lehrveranstaltungen auf Englisch abgehalten. Deshalb werden englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen vorausgesetzt.

Vereinzelt werden Lehrveranstaltungen auf Englisch abgehalten (Englisch als Unterrichtssprache). Werden diese von internationalem Lehrpersonal mit geringen Deutschkenntnissen durchgeführt, müssen auch die Prüfungsleistungen auf Englisch abgelegt werden. Dies ist in den Ankündigungen der entsprechenden Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis (auf Alma) ausgewiesen. Diese Regelung betrifft nur Module mit flexibler Wahl von Lehrveranstaltungen.

Das Lehrangebot beinhaltet stets auch die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen mit Deutsch als Unterricht- und Prüfungssprache auszuwählen. Internationale Studierende wenden sich bitte bezüglich der Frage, ob sie in deutschsprachigen Lehrveranstaltungen ihre Prüfungsleistung auf Englisch ablegen dürfen, an die jeweiligen Dozierenden.

Der Erwerb einer weiteren religiösen Quellsprache ist kein Pflichtbestandteil des Bachelorstudiums. Im Studienbereich METHODEN UND SPRACHEN kann ein Sprachkurs von 4 Semesterwochenstunden belegt werden. Hier können mit Ausnahme von Englisch alle Sprachen angerechnet werden, die an der Tübinger Universität angeboten werden (z. B. vom Fremdsprachenzentrum oder in den Fachphilologien). Wer darüber hinaus einen vertieften Einblick in eine (außereuropäische) kulturell-religiöse Tradition erhalten möchte und/oder eine wissenschaftliche Karriere erwägt, sollte schon frühzeitig beginnen, eine religiöse Quellsprache intensiv zu erlernen, z. B. im Rahmen des Nebenfachs oder im Studienbereich Überfachliche berufsfeldorientierte Kompetenzen.

#### **1.4 Mobilitätsfenster und Praktikum**

Ein Auslandsaufenthalt ist im BA Religionswissenschaft weder im Hauptfach noch im Nebenfach Pflichtbestandteil des Studiums. Zur Erweiterung des Horizonts ist er jedoch bei passenden persönlichen Voraussetzungen zu empfehlen, alternativ ein Semester Studium an einer anderen deutschen Hochschule. Ein besonders geeigneter Zeitpunkt innerhalb des Studienverlaufs ist dafür das 4. Fachsemester (das sogenannte „Mobilitätsfenster“). Bitte sprechen Sie frühzeitig mit der Studienberatung der Religionswissenschaft über Ihre Pläne und mögliche Anerkennungen von an anderen Universitäten erlangten Leistungspunkten.

Ein berufsbezogenes Praktikum ist kein Pflichtbestandteil des Studiums. Dennoch empfiehlt es sich, frühzeitig über mögliche Berufswünsche nachzudenken und ggf. in den Semesterferien selbstständig organisierte Praktika durchzuführen und Zusatzqualifikationen zu erwerben.

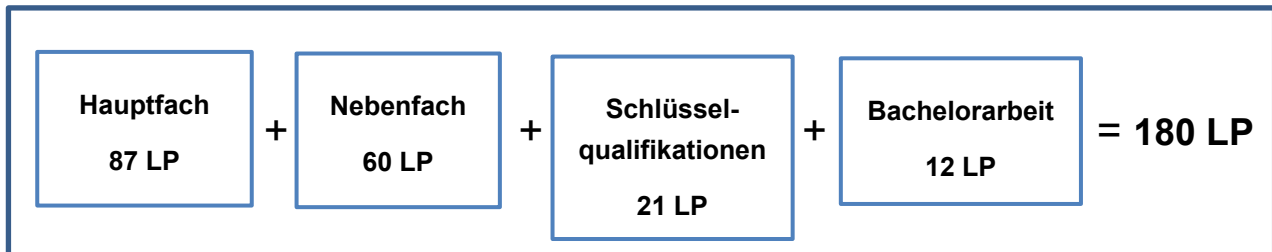
#### **1.5 Weitere Studienelemente**

BA-Studiengänge an der Universität Tübingen basieren auf einer einheitlichen Rahmenstruktur. *Kombinationsbachelorstudiengänge* bestehen aus einem Hauptfach und einem Nebenfach. Religionswissenschaft kann in Tübingen sowohl im Hauptfach als auch im Nebenfach studiert werden.

Im gesamten BA-Studium müssen 180 Leistungspunkte (LP) / Credit Points (CP) erworben werden. Jeder Leistungspunkt steht für 30 Stunden Arbeitszeit; Leistungspunkte sind keine Noten. Noten werden für Prüfungsleistungen vergeben, die in jedem Modul des Studiengangs abgelegt



werden müssen. Die Fachgesamtnote im Teilstudiengang ergibt sich aus dem Durchschnitt der Noten aller benoteten Module, gewichtet nach der Anzahl der jeweiligen den Modulen zugewiesenen Leistungspunkte. Die 180 Leistungspunkte sind aufgeteilt in: Hauptfach 87 LP, Nebenfach 60 LP, Schlüsselqualifikationen 21 LP und die Bachelorarbeit im Hauptfach mit 12 LP.



*Aufbau Kombinationsbachelorstudiengang*

## 1.6 Lehr- und Lernformen, Studien- und Prüfungsleistungen

Im Studium der Religionswissenschaft kommen viele verschiedene Lehr- und Lernformen zum Einsatz, die auf zwei grundlegenden didaktischen Ansätzen beruhen: Zum einen wird Lernen als konstruktiver, von den Lernenden selbstgesteuerter Prozess der aktiven Auseinandersetzung mit Herausforderungen verstanden. Zum anderen soll das Studium statt purem Auswendiglernen schnell wieder vergessener Fakten nachhaltiges Lernen ermöglichen, das die individuelle Aneignung von profundem, relationalem und langfristig auf neue Kontexte übertragbarem Wissen und von nachhaltig erworbenen Kompetenzen anstrebt. Sowohl das so erlangte Wissen als auch die Kompetenzen sollen nach dem Studium und außerhalb der Universität in verschiedenen Berufs- und Lebensfeldern fruchtbar gemacht werden können.

Als Lehr- und Lernformen des Studiums werden in den Modulbeschreibungen die Bezeichnungen *Vorlesung* und *Seminar* verwendet. Beides sind übergeordnete Rahmen für eine Vielzahl konstruktivistischer und nachhaltiger Lehr- und Lernformen. In einer *Vorlesung* liegt der Schwerpunkt auf der Wissensvermittlung durch die jeweiligen Dozierenden, die den Studierenden neue Wissensfelder erschließen und Landkarten zur Orientierung anbieten. Input wird durch aktivierende Methoden und Einzel- und Gruppenaufgaben zur individuellen Aneignung und Diskussion ergänzt. In einem *Seminar* liegt der Schwerpunkt auf der gemeinsamen Erarbeitung von Inhalten und Kompetenzen. Häufige Lehr- und Lernformen sind hier neben der Lektüre und der klassischen Arbeit mit wissenschaftlichen Texten sowie mit schriftlichen und medialen Quellen auch umfangreichere mündliche Beiträge der Teilnehmenden, Diskussionen im Plenum, *Flipped Classroom* (d. h. die Aneignung von Lerninhalten zuhause und die gemeinsame Anwendung des erworbenen Wissens im Seminar), Einzel- und Gruppenarbeiten, Schreib- und Reflexionsübungen,

Visualisierungen, Metaplantechniken, Forschendes Lernen sowie praxisnahe Lehrprojekte. Die Dozierenden wählen aus einem breiten Fundus von Lehr- und Lernformen je nach Thema der Lehrveranstaltung und ihren eigenen Kompetenzen aus.

Im Studium wird außerdem zwischen Studienleistungen und Prüfungsleistungen unterschieden.

1. *Studienleistungen* sind unbenotete mündliche und schriftliche Leistungen, die im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen als Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten erbracht werden müssen. Die Dozierenden legen die konkreten Studienleistungen für spezifische Lehrveranstaltungen fest und bewerten die Studienleistung als „erbracht“ oder „nicht erbracht“. Die Studienleistung gilt als „erbracht“, wenn der/die Dozierende sie als inhaltlich und methodisch auf angemessenem Niveau beurteilt (ähnlich wie „bestanden“). Wenn das Niveau nicht erreicht wird, muss die Studienleistung wiederholt werden.

Im Studiengang Religionswissenschaft werden als Studienleistung in fast jeder Lehrveranstaltung die selbständige Vor- und Nachbereitung sowie aktive Textlektüre vorausgesetzt, auch wenn dies nicht in der Modulbeschreibung ausgewiesen ist. Wenn in einer Modulbeschreibung Lehrveranstaltungen als „mit Studienleistung“ ausgewiesen sind, können Dozierende darüber hinaus je nach Lehrveranstaltung weitere Studienleistungen festlegen: zusätzliche oder erweiternde Textlektüre, Referate, Essays, Stundenprotokolle, Textzusammenfassungen, Partner- und Gruppenarbeiten, Posterpräsentationen, Diskussionspapiere, schriftliche Reflexionen, Lerntagebücher, Quizze o. a..

2. *Prüfungsleistungen* sind benotete mündliche und schriftliche Leistungen. Sie bilden die Modulnoten, aus welchen am Ende des Studiums die Abschlussnote berechnet wird. Prüfungsleistungen sind im Nebenfach Religionswissenschaft: Mündliche Prüfungen, Klausuren, Hausarbeiten und Projektarbeiten. Diese Prüfungsleistungen sind in den folgenden Tabellen und Modulbeschreibungen einzeln ausgewiesen. Daneben gibt es sogenannte kleine Prüfungsleistungen in mündlicher oder schriftlicher Form (ausgewiesen in den Tabellen und Modulbeschreibungen als „mündliche Prüfungsleistung“ oder „schriftliche Prüfungsleistung“). Diese kleinen Prüfungsleistungen sind von geringerem Umfang als die oben genannten größeren Prüfungsleistungen wie Mündliche Prüfungen, Klausuren etc.. Zu den kleinen „mündlichen Prüfungsleistungen“ gehören z. B. Präsentationen, Posterpräsentationen oder Partner- und Gruppenarbeiten mit Präsentation; zu den kleinen „schriftlichen Prüfungsleistungen“ gehören z. B. Essays, Stundenprotokolle, Textzusammenfassungen, Diskussionspapiere, schriftliche Reflexionen oder Lerntagebücher. Im Unterschied zu den Studienleistungen sind diese kleinen Prüfungsleistungen benotet und fließen in die Modulnote ein. Die Dozierenden legen für ihre Lehrveranstaltungen die konkrete Form der kleinen Prüfungsleistung fest und geben diese in der Ankündigung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsverzeichnis bekannt.

## 2. Studienverlaufsplan

### 2.1 Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

Modul-kürzel	Pflicht / Wahl-pflicht	Modultitel	Empfoh-lenes Fach-semester	CP
GRUND-1	P	Einführung in die Religionswissenschaft	1	9
GRUND-2	P	Disziplingeschichte	2	6
GRUND-3	P	Theorien und Forschungsansätze	3	6
RG	P	Einführung Globale Religionsgeschichte	1-2	9
RGES	P	Lokale Religionsgeschichte	4	6
MSB	P	Einführung in Sprache & Begrifflichkeiten	3	6
SK	P	Komparatistische Fragestellungen	4	6
SYST	P	Systematik	5-6	6
PB	P	Profilbildung	5	6

## 2.2 Übersicht nach Studienverlauf

Fachsemester	LP	Studienbereich Grundlagen	Studienbereich Religion in Geschichte & Gegenwart	Studienbereich Methoden & Sprachen	Studienbereich Systematik	Studienbereich Praxis
1.	12	GRUND-1 (9 LP)	RG (9 LP)			
2.	12	GRUND-2 (6 LP)				
3.	12	GRUND-3 (6 LP)		MSB (6 LP)		
4.	12		RGES (6 LP)		SK (6 LP)	
5.	9				SYST (6 LP)	PB (6 LP)
6.	3					

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester						Σ LP	
			1	2	3	4	5	6		
Studienbereich Grundlagen	GRUND-1	Einführung in die Religionswissenschaft	9						9	21
	GRUND-2	Disziplinengeschichte		6					6	
	GRUND-3	Theorien und Forschungsansätze			6				6	
Studienbereich Religion in Geschichte & Gegenwart	RG	Einführung Globale Religionsgeschichte	3	6					9	15
	RGES	Lokale Religionsgeschichte				6			6	
Studienbereich Methoden & Sprachen	MSB	Einführung in Sprache & Begrifflichkeiten			6				6	6
Studienbereich Systematik	SK	Komparatistische Fragestellungen				6			6	12
	SYST	Systematik					3	3	6	
Studienbereich Praxis	PB	Profilbildung					6	6	6	6
			12	12	12	12	9	3	60	60

## 2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

		Prüfungsleistung				Lehrform			gesamt	Semester					
		Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer	Gewichtung	SWS	Status	Art der Lehrform		Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Verbindliche Zuordnungen sind kenntlich gemacht.					
										1.	2.	3.	4.	5.	6.
Die Zuordnung von LP zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. LP Gut-schrift erfolgt erst nach Modulabschluss.		LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP
<b>Studienbereich Grundlagen</b>									<b>21</b>						
GRUND-1	Einführung in die Religions-wissenschaft							⊗	9						
GRUND-1-1	Vorlesung Einführung in die ReWi	b	MP	20	100 %	2	o	V		3					
GRUND-1-2	Seminar Einführung in die ReWi					2	o	S		3					
GRUND-1-3	Seminar oder Tutorium Wissenschaftliches Arbeiten					2	o	S/T		3					
GRUND-2	Disziplingeschichte							⊗	6						
GRUND-2-1	Seminar oder Vorlesung	b	K/ H	90	100 %	2	o	S/V			4				
GRUND-2-2	Seminar oder Tutorium Religionswissenschaftlich Präsentieren	kP				2	o	S/T			2				
GRUND-3	Theorien und Forschungs-ansätze							⊗	6						
GRUND-3-1	Seminar oder Vorlesung	b	H	15	100 %	2	o	S/V				5			
GRUND-3-2	Seminar oder Tutorium Religionswissenschaftlich Schreiben					2	o	S/T			1				
<b>Studienbereich Religion in Geschichte und Gegenwart</b>									<b>15</b>						
RG	Einführung Globale Religionsgeschichte							⊗	9						
RG-1	Seminar Themen der religiösen Gegenwart	kP				2	o	S		3					
RG-2	Seminar Globale Religionsgeschichte	kP				2	o	S			2				
RG-3	Vorlesung Globale Religionsgeschichte	b	MP	20	100 %	2	o	V			4				
RGES	Lokale Religionsgeschichte							⊗	6						
RGES-1	Seminar oder Vorlesung	b	H	15	100 %	2	o	S/V					6		
<b>Studienbereich Methoden und Sprachen</b>									<b>6</b>						
MSB	Einführung in Sprache & Begrifflichkeiten							⊗	6						
MSB-1	Seminar	b	K	90	100 %	2	o	S				6			

Studienbereich Systematik									12							
SK	Komparatistische Fragestellungen								X	6						
SK-1	Seminar oder Vorlesung	b	H/ PA	15	100 %	2	o	S/V						6		
SYST	Systematik								X	6						
SYST-1	Seminar oder Vorlesung	b	mPL/ sPL		50%	2	o	S/V							3	
SYST-2	Seminar oder Vorlesung	b	mPL/ sPL		50%	2	o	S/V								3
Studienbereich Praxis									6							
PB	Profilbildung								X	6						
PB-1	Seminar oder Vorlesung	b	H	15	100 %	2	o	S/V							6	
<b>Summe</b>						<b>32</b>				<b>60</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>3</b>

Legende	
<b>Bewertungs-system:</b>	b= benotet ub= unbenotet kP= keine Prüfung
<b>Prüfungsform:</b>	MP= Mündliche Prüfung; K= Klausur; H=Hausarbeit; mPL= (kleine) mündliche Prüfungsleistung (z. B. Präsentation); sPL= (kleine) schriftliche Prüfungsleistung (z. B. Essay, Stundenprotokoll, Textzusammenfassung)
<b>Dauer:</b>	Dauer der Mündlichen Prüfung in <i>Minuten</i> Länge der schriftlichen Prüfungsleistungen in <i>Seiten</i>
<b>Gewichtung:</b>	Bei Kursen = Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote Bei Modulen = Gewichtung der Modulnote für die Endnote eingegeben.
<b>SWS:</b>	Semesterwochenstunden
<b>Status:</b>	o= obligatorisch; f= fakultativ
<b>Art der Lehrform:</b>	V=Vorlesung; S=Seminar; T=Tutorium
<b>LP:</b>	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)



### 3. Modulbeschreibungen

#### 3.1 Module des Studienbereichs Grundlagen

<b>Modulnummer:</b> GRUND-1	<b>Modultitel:</b> Einführung in die Religionswissenschaft		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	9		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 180 h
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Wintersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung Einführung in die Religionswissenschaft</li> <li>2. Seminar Einführung in die Religionswissenschaft mit Studienleistung (siehe Kapitel 1.6 des Modulhandbuchs)</li> <li>3. Seminar oder Tutorium Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten mit Studienleistung</li> <li>4. Mündliche Prüfung</li> </ol>		
<b>Modulinhalt</b>	<p><i>Was ist Religion? Was ist Religionswissenschaft? Warum ist die Kenntnis vergangener und gegenwärtiger religiöser Traditionen sowie von religiösen Wahrnehmungsmustern, Weltdeutungen, Kommunikationsformen und Handlungsweisen in der heutigen Welt relevant? Welche Ziele und welche Erkenntnisinteressen liegen der wissenschaftlichen Analyse von Religion zugrunde?</i></p> <p>Das Modul dient der grundlegenden Einführung in das Fach Religionswissenschaft als einer wertneutralen, bekenntnisunabhängigen Beschäftigung mit Religion aus einer kulturwissenschaftlichen Außenperspektive. Es werden folgende Inhalte besprochen: klassische und aktuelle Bestimmungen des Gegenstandsbereichs Religion samt ihren zugrundeliegenden wissenschaftlichen Ansprüchen von kulturübergreifender Allgemeingültigkeit und deren postkolonialen Infragestellungen; die Frage, ob und unter welchen Prämissen das Konzept <i>Religion</i> von benachbarten Konzepten wie <i>Spiritualität</i> oder <i>Nicht-Religion</i> abgegrenzt werden kann; Theorien über das Verhältnis von Religion zu anderen sozialen Feldern wie Politik und Gesellschaft oder Kunst und Kultur; die Beeinflussung religionswissenschaftlicher Problemstellungen und Ergebnisse durch ihren jeweiligen kulturellen und soziopolitischen Kontext; religionswissenschaftliche Komparatistik. Das Modul vermittelt somit einen Überblick über zentrale Fragestellungen und das Methodenspektrum der Religionswissenschaft als einer wissenschaftlichen Diskursgemeinschaft, die sich von Nachbardisziplinen unterscheidet, aber mit ihnen in engem Austausch steht.</p> <p>Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einem Seminar und einem Tutorium (bzw. einem weiteren Seminar). Die in der Vorlesung eingeführten Themen werden im Seminar anhand von ausgewählter Lektüre vertieft und diskutiert. Die Lernergebnisse werden in einer Mündlichen Modulabschlussprüfung präsentiert.</p> <p>Im Tutorium (bzw. im weiteren Seminar) wird die Struktur des religionswissenschaftlichen Studiums in Tübingen erläutert. Es werden grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt. Dazu gehören eine Einführung in zentrale Nachschlagewerke, Schulungen in der Universitätsbibliothek und vom Fachinformationsdienst Religionswissenschaft, Anleitungen für die Literaturrecherche und Strategien, valide Informationsquellen innerhalb und außerhalb des Internets zu identifizieren, darüber hinaus die Reflexion, was Wissenschaft von anderen Wissensbeständen und Weltdeutungen unterscheidet und welche Methoden- und Qualitäts-</p>		

	<p>kriterien an Wissenschaft angelegt werden. Schließlich werden Zitationsregeln, Formalia wissenschaftlicher Arbeiten und die Vermeidung von Plagiaten eingeübt.</p> <p>Falls im Hauptfach schon ein ähnliches Tutorium zur „Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten“ belegt wurde, kann wahlweise stattdessen das Seminar „Fachspezifisches Ressourcenmanagement“ oder die Vorlesung/das Seminar „Wissenschaftsethik“ besucht werden (vgl. Modulhandbuch Hauptfach, Modul P). Analog zum Tutorium müssen dann in dieser alternativen Lehrveranstaltung Studienleistungen, aber keine Prüfungsleistungen erbracht werden.</p>																												
<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende auf Einführungsniveau</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, ob die Religionswissenschaft das richtige Studienfach für sie ist, und ihre Erwartungen an das Fach und ihre Studienmotivation reflektieren,</li> <li>- ihre Vorverständnisse über Religion und Wissenschaft artikulieren,</li> <li>- die Charakteristik einer religionswissenschaftlichen Perspektive im interdisziplinären Kontext benennen und erläutern,</li> <li>- erste Regeln religionswissenschaftlichen Denkens, Argumentierens und Arbeitens anwenden sowie das Methodenspektrum kulturwissenschaftlicher Religionswissenschaft und die Erkenntnisziele des religionswissenschaftlichen Vergleichs benennen,</li> <li>- Alltagsdiskurse von wissenschaftlichen Analysen von Religion unterscheiden sowie Innen- und Außenperspektiven auf Religion identifizieren,</li> <li>- gesellschaftspolitische Kontexte von Diskursen über Religion erkennen,</li> <li>- ausgewählte vergangene und gegenwärtige Religionsdefinitionen und ihre Ansprüche auf Allgemeingültigkeit wiedergeben und</li> <li>- verschiedene Erkenntnisinteressen an zentralen Wendepunkten der Disziplin-geschichte benennen und vergleichen.</li> </ul> <p>Sie können dieses erste Wissen über das Konzept <i>Religion</i> und das Fach Religionswissenschaft mündlich darstellen und eine einfache eigene Position in diesem Feld einnehmen und begründen. Sie können sich in universitären Einrichtungen zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit orientieren, wissenschaftliche Grundtechniken der Informationsbeschaffung und der Erstellung wissenschaftlicher Texte anwenden und Plagiate vermeiden.</p>																												
<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b></p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th><i>Titel</i></th> <th><i>Art der Lehrform</i></th> <th><i>Status</i></th> <th><i>SWS</i></th> <th><i>LP</i></th> <th><i>Prüfungsform</i></th> <th><i>Prüfungsdauer</i></th> <th><i>Benotungssystem</i></th> <th><i>Berechnung Modulnote</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Vorlesung Einführung Religionswissenschaft</i></td> <td>V</td> <td>o</td> <td>2</td> <td>3</td> <td rowspan="3">MP</td> <td rowspan="3">20</td> <td rowspan="3">b</td> <td rowspan="3">100%</td> </tr> <tr> <td><i>Seminar Einführung Religionwissenschaft</i></td> <td>S</td> <td>o</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td><i>Tutorium/Seminar Wissenschaftliches Arbeiten</i></td> <td>T/S</td> <td>o</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>	<i>Vorlesung Einführung Religionswissenschaft</i>	V	o	2	3	MP	20	b	100%	<i>Seminar Einführung Religionwissenschaft</i>	S	o	2	3	<i>Tutorium/Seminar Wissenschaftliches Arbeiten</i>	T/S	o	2	3
<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>																					
<i>Vorlesung Einführung Religionswissenschaft</i>	V	o	2	3	MP	20	b	100%																					
<i>Seminar Einführung Religionwissenschaft</i>	S	o	2	3																									
<i>Tutorium/Seminar Wissenschaftliches Arbeiten</i>	T/S	o	2	3																									
<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p>	<p>Keine</p>																												

<b>Modulnummer:</b> GRUND-2	<b>Modultitel:</b> Disziplingeschichte		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Sommersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	1. Seminar mit Studienleistung (s. Kap. 1.6 des Modulhandbuchs) oder Vorlesung 2. Klausur oder Hausarbeit 3. Seminar oder Tutorium „Religionswissenschaftlich Präsentieren“		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Das Modul vermittelt zentrales Grundlagenwissen zur Disziplin- und Rezeptionsgeschichte der Religionswissenschaft in ihrer komplexen Verflechtung mit der europäischen und globalen Religionsgeschichte, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und der Entstehung und fortwährenden Veränderung europäischer Wissenschaftstraditionen. Nach dem ersten Einblick in diese Thematik im Modul GRUND-1 beschäftigt sich GRUND-2 ausführlicher mit verschiedenen Stadien der Disziplingeschichte, von der europäischen Vorgeschichte des Fachs über seine formative Phase im 19. und frühen 20. Jahrhundert bis hin zu gegenwärtigen Forschungsansätzen in Deutschland, Europa und weltweit.</p> <p>Das koloniale Erbe des Faches und die Verwurzelung religionswissenschaftlicher Erkenntnisinteressen, Problemstellungen und Lösungsstrategien in einem über lange Zeit gewachsenen und zunehmend globalen Diskurs wird reflektiert. Dafür werden religionswissenschaftliche Kontexte wie die europäische Kolonisierung Amerikas und Asiens illustriert. Eine zentrale Rolle spielen hierbei auch diskursive Entwicklungen wie die „Erfindung“ der Weltreligionen und die „Entdeckung“ der Religionsgeschichte.</p> <p>Das Seminar bzw. die Vorlesung wird abgeschlossen mit einer Klausur oder einer Hausarbeit, je nach Angabe des Dozierenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung.</p> <p>Zusätzlich werden in einem weiteren Seminar bzw. einem Tutorium „Religionswissenschaftlich Präsentieren“ Techniken eingeübt, ein fachliches Referat bzw. einen Vortrag oder eine Präsentation zu halten. Dies vertieft schon erlernte Strategien der Themenauswahl, Informationsbeschaffung und kritischen Quellenauswertung und ergänzt diese durch gezielte Übungen zur visuellen, mündlichen und medialen Vermittlung religionswissenschaftlichen Wissens für verschiedene Zielpublika.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein vertieftes Verständnis vergangener und gegenwärtiger Diskurse über <i>Religion</i> zum Ausdruck bringen,</li> <li>- die wichtigsten Phasen der Disziplingeschichte charakterisieren und Diskursstränge identifizieren,</li> <li>- Zusammenhänge zwischen religionswissenschaftlichen Positionen und ihren kolonialen Kontexten charakterisieren sowie die Weltdeutungsansprüche westlicher Wissenschaft auf Einführungs-Niveau kritisch diskutieren,</li> <li>- ihre Fähigkeit zu kritischer Textanalyse und kritisch-analytischem Denken vertiefen,</li> <li>- eigene Positionen zu einfachen religionswissenschaftlichen Fragestellungen entwickeln, begründen und disziplingeschichtlich kontextualisieren,</li> <li>- Strategien zur erfolgreichen Vorbereitung und ansprechenden Präsentation eines Vortrags zur Vermittlung religionswissenschaftlichen Wissens anwenden.</li> </ul>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	Seminar oder Vorlesung	S/V	o	2	4	K/H	90	b	100%
	Seminar oder Tutorium	S/T	o	2	2	kP	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Empfohlen: Abgeschlossenes Modul GRUND-1								

<b>Modulnummer:</b> GRUND-3	<b>Modultitel:</b> Theorien und Forschungsansätze		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Wintersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	1. Seminar mit Studienleistung (s. Kap. 1.6 des Modulhandbuchs) oder Vorlesung 2. Seminar oder Tutorium „Religionswissenschaftlich Schreiben“ 3. Hausarbeit (15 Seiten)		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Der Abschluss des Studienbereichs GRUNDLAGEN DER RELIGIONSWISSENSCHAFT beschäftigt sich mit klassischen und gegenwärtigen Religionstheorien und theoretischen Forschungsansätzen. Die für dieses Modul angebotenen Lehrveranstaltungen können thematisch verschiedene Perspektiven einnehmen. Entweder wird das breite Spektrum unterschiedlicher Theorien und Ansätze beleuchtet: von Evolutionstheorien über Wesensbestimmungen von Religion und der Religionsphänomenologie bis hin zu Kognitionswissenschaften und soziologischen Theorien der Säkularisierung und Resakralisierung. Alternativ dazu kann die Lehrveranstaltung einen theoretischen Ansatz als Ausgangspunkt nehmen, z. B. Religionsästhetik oder <i>Material Religion</i>, und stellt diesen in den Kontext sich an- und abgrenzender Ansätze.</p> <p>Neben einem Verständnis der wichtigsten Theorien über <i>Religion</i> beantwortet das Modul, was wissenschaftliche Theorien sind, in welchem Verhältnis sie zu empirischen Daten stehen und welche methodischen Kriterien bei ihrer Entwicklung und Bewertung angewendet werden.</p> <p>In der Hausarbeit erproben die Studierenden eine vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit Religionstheorien und Forschungsansätzen. Sie widmen sich der historischen Kontextualisierung, Beschreibung und Diskussion einer Religionstheorie, eines theoretischen Ansatzes oder eines theoretischen Aspekts der Religionsforschung oder entwickeln eine eigene kleinere theoretische Fragestellung.</p> <p>Das Seminar bzw. Tutorium Religionswissenschaftlich Schreiben begleitet die Studierenden im Prozess des Verfassens der Hausarbeit. Dazu gehört die Entwicklung einer eigenständigen Fragestellung, die Erstellung eines Zeit- und Arbeitsplans, Strategien zur Beschaffung von Informationen und Auswertung von Quellen, der Entwurf einer Argumentation und Gliederung, das Schreiben einzelner Abschnitte,</p>		

	das Weiterentwickeln von Sprachsicherheit und Stil bis hin zur sprachlichen und formalen Überarbeitung.									
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten, Theorien und Methoden voneinander unterscheiden und Kriterien zur Entwicklung und Bewertung einer Theorie aufzeigen,</li> <li>- einen Überblick verschiedener theoretischer Perspektiven der Auseinandersetzungen mit <i>Religion</i> präsentieren,</li> <li>- zentrale Religionstheorien in eigenen Worten zusammenfassen, kontextualisieren und ihre Vor- und Nachteile diskutieren,</li> <li>- eine ausgewählte theoretische Fragestellung selbständig schriftlich bearbeiten.</li> </ul> <p>Sie sind fähig, zu einer selbstgewählten einfachen theoretischen Problemstellung Informationen zu beschaffen und kritisch auszuwerten sowie das erworbene Wissen über einen Aspekt von Religionstheorien für andere verständlich schriftlich darzustellen.</p> <p>Darüber hinaus haben Studierende nach Abschluss aller drei Grundlagenmodule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion und die Bereitschaft, Bekanntes zu hinterfragen, weiterentwickelt,</li> <li>- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in Theorie und Praxis und zentrale Fachbegriffe der Religionswissenschaft erlernt,</li> <li>- ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit im religionswissenschaftlichen Sprachgebrauch geschult,</li> <li>- ein Bewusstsein für wissenschaftliche Theorien als komplexe Modelle der Abbildung von Wirklichkeit und einen angemessenen, persönlichen Umgang mit der Komplexitätssteigerung gegenüber Alltagsdiskursen ausgebildet,</li> <li>- Kenntnisse über die Disziplingeschichte des Fachs Religionswissenschaft erlangt und sich dadurch befähigt, religionswissenschaftliche Literatur historisch-kritisch einzuordnen und auf Einführungs-Niveau eigene Positionen auf Basis dieser Forschungsgeschichte zu entwickeln,</li> <li>- Kriterien entwickelt, um Fake-News zu identifizieren, und</li> <li>- die Fähigkeit, kritisch-analytisch zu denken und eigene wissenschaftliche Positionen zu finden und zu begründen, geschärft.</li> </ul>									
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>	
	<i>Seminar oder Vorlesung</i>	S/V	o	2	5	H	15 S.	b	100%	
	<i>Seminar oder Tutorium</i>	S/T	o	2	1					
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Empfohlen: Abgeschlossenes Modul GRUND-2									

### 3.2 Module des Studienbereichs Religion in Geschichte und Gegenwart

<b>Modulnummer:</b> RG	<b>Modultitel:</b> Einführung Globale Religionsgeschichte		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	9		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 180 h
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	1. Seminar „Themen der religiösen Gegenwart“ jedes Wintersemester 2. Vorlesung und Seminar „Globale Religionsgeschichte“ jedes Sommersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	1. Seminar „Themen der religiösen Gegenwart“ mit Studienleistung (zu Studienleistungen siehe Kap. 1.6 des Modulhandbuchs) 2. Seminar „Globale Religionsgeschichte“ 3. Vorlesung „Globale Religionsgeschichte“ mit Mündlicher Prüfung (20 Min.)		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Das erste Modul des Studienbereichs RELIGION IN GESCHICHTE UND GEGENWART bietet einen Einstieg in Themen der religiösen Gegenwart und einen Überblick über Inhalte, Methoden und Probleme der Globalen Religionsgeschichtsschreibung anhand einer orientierenden Einführung in religiöse Traditionen und Strömungen von der Vorgeschichte bis heute.</p> <p>Das erste Seminar des Moduls behandelt bei über die Semester hinweg wechselnden Angeboten von Lehrveranstaltungen, aus denen die Studierenden auswählen können, verschiedene Themen der religiösen Gegenwart. Dazu gehören z. B. Wechselbeziehungen von Religion mit Migration und Flucht, Krieg und Gewalt, Transnationalität und Diaspora, religiöser Vielfalt und Pluralität, Säkularisierung und Resakralisierung, Fundamentalismus und Pluralismus, Gegenwartsreligiosität und fluider Religiosität, Pfingstbewegungen und Spiritualität, Identitätsdiskursen und Aushandlungsprozessen, Verschwörungstheorien und Pandemien, Minoritätskonstellationen in Deutschland oder anderen Phänomenen und Dimensionen der (Post-)Moderne und der aktuellen Gegenwart. Religion wird als nach wie vor wirkungsmächtige und im öffentlichen Raum präsente Deutungsform und Handlungsmotivation der globalen Gegenwart im Zusammenhang mit Kultur und Gesellschaft analysiert. Der Erkenntniswert religionswissenschaftlicher Perspektiven wird aufgezeigt.</p> <p>Im abschließenden Semester folgen eine Vorlesung und ein darauf abgestimmtes Seminar zur Globalen Religionsgeschichtsschreibung. Ziel dieser zwei Lehrveranstaltungen ist es auf der einen Seite, einen religionsgeschichtlichen Wissensrahmen auf der Grundlage geographischer und chronologischer Parameter zu entwickeln, in den die Studierenden zu späterem Zeitpunkt detaillierte und differenzierte Informationen einfügen können, um auf diese Weise eine langfristige Abrufbarkeit religionshistorischen Wissens zu erleichtern. Zudem erlaubt eine globale Perspektive, großräumigere historische Verflechtungen, globale Zusammenhänge und wechselseitige Auswirkungen von historischen Entwicklungen nachzuzeichnen.</p> <p>Auf der anderen Seite ist es Ziel der Globalen Religionsgeschichte, ein Bewusstsein für die grundsätzliche Komplexität von Religionsgeschichte und Problematik von Religionsgeschichtsschreibung zu schärfen: dem Verlust von Detailtreue und differenzierten Zugangsweisen zu äußerst komplexen religionsgeschichtlichen Prozessen, der Notwendigkeit, Narrative zu entwickeln, sowie der grundlegenden Herausforderung durch die fundamentale Dekonstruktion von essentialisierenden Selbst- und Fremdbeschreibungen religiöser Traditionen durch die Diskurstheorie und den Postkolonialismus.</p>		



	<p>Durch die bewusste Konzeption der Vorlesung auf der Grundlage ausgesuchter thematischer Perspektiven, wie z. B. religiöser Austauschprozesse und Transkulturalität oder der Bildung kollektiver Identitäten in Machtkonstellationen soll ein Versuch unternommen werden, diese Spannung zu lösen. Anhand dieser Perspektiven wählen die Dozierenden einzelne Beispiele religionshistorischer Konstellationen aus verschiedenen Zeiten und Regionen aus und vermitteln dennoch einen ersten Überblick über die Globale Religionsgeschichte.</p> <p>Das Modul wird mit einer Mündlichen Prüfung (20 Min.) abgeschlossen.</p>								
<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p>Nach dem Seminar Themen der religiösen Gegenwart können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich im religionswissenschaftlichen Klassenraum orientieren und erste eigene Beiträge zur Seminargestaltung leisten (Redebeiträge im Plenum, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, Referate, u. ä.),</li> <li>- die Bedeutung von Religion im öffentlichen und privaten Raum wahrnehmen,</li> <li>- wichtige Themen der religiösen Gegenwart identifizieren,</li> <li>- verschiedene Zugänge zu Themen und Analyseperspektiven religiöser Gegenwart vergleichen und ihre Vor- und Nachteile abwägen,</li> <li>- wesentliche Linien regionaler und globaler Prozesse und Diskurse der religiösen Gegenwart nachzeichnen,</li> <li>- Innen- und Außenperspektiven auf Religion in Bezug auf konkrete Themenbereiche unterscheiden,</li> <li>- den Erkenntniswert religionswissenschaftlicher Ansätze wahrnehmen und</li> <li>- Argumentationen im öffentlichen Diskurs (z. B. in Zeitungen und anderen Medien) über die Rolle von Religion in der Gegenwart nachvollziehen, kontextualisieren und ggf. erste eigene Positionen einnehmen.</li> </ul> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben sich Studierende grundlegende Kenntnisse und einen ersten Rahmen für ein vernetztes Wissensrepertoire über religiöse Traditionen angeeignet. Sie können in mündlicher Form</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte lokale und regionale religiöse Traditionen in verschiedenen Kontexten identifizieren und geographisch und chronologisch richtig zuordnen,</li> <li>- weltweit einflussreiche und historisch wirkmächtige Traditionsgeflechte wie Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus historisch kontextualisieren, wesentliche Entwicklungslinien beschreiben, die wichtigsten heutigen Formen benennen und zentrale Weltdeutungen, Glaubensvorstellungen, religiöse Schriften und Lebensformen erläutern,</li> <li>- weitere Aspekte lokaler und überregionaler Religionsgeschichte wie religiöse Minderheiten, Neue Religiöse Bewegungen, Indigene Traditionen, Alternative Spiritualität und religionsanaloge Formationen benennen,</li> <li>- wichtige Formen und Phasen globaler religionsgeschichtlicher Prozesse, Verflechtungen lokaler und globaler Entwicklungen sowie Strukturen religiöser Begegnungen und Austauschprozesse darlegen,</li> <li>- Religionen als diskursive Systeme der Wahrnehmung und Deutung von Welt und Kosmos verstehen und als komplexe Handlungsmotivationen begreifen,</li> <li>- die Problematik von Religionsgeschichtsschreibung erläutern und ausgewählte Lösungsstrategien und Ansätze zur Geschichtsschreibung diskutieren.</li> </ul>								
<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b></p>	<p><i>Titel</i></p>	<p><i>Art der Lehrform</i></p>	<p><i>Status</i></p>	<p><i>SWS</i></p>	<p><i>LP</i></p>	<p><i>Prüfungsform</i></p>	<p><i>Prüfungsdauer</i></p>	<p><i>Benotungssystem</i></p>	<p><i>Berechnung Modulnote</i></p>
	<p><i>Seminar Themen der religiösen Gegenwart</i></p>	<p>S</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3</p>			<p>kP</p>	
	<p><i>Seminar Globale Religionsgeschichte</i></p>	<p>S</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>2</p>			<p>kP</p>	
	<p><i>Vorlesung Globale Religionsgeschichte</i></p>	<p>V</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>4</p>	<p>MP</p>	<p>20</p>	<p>b</p>	<p>100%</p>

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine
---------------------------------	-------

<b>Modulnummer:</b> RGES	<b>Modultitel:</b> Lokale Religionsgeschichte		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Mind. jedes Sommersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	1. Vorlesung oder Seminar 2. Hausarbeit (15 S.)		
<b>Modulinhalt</b>	<p>In diesem Modul erhalten Studierende die Gelegenheit, aus den vielfältigen und thematisch wechselnden Lehrangeboten der Religionswissenschaft (und ggf. anderer Studienfächer) zur Religionsgeschichte auszuwählen. Damit können eigene gegenstandsbezogene Schwerpunkte ausgebildet werden. Es wird solides Grundlagenwissen über verschiedene lokale und globale religiöse Traditionen vermittelt sowie begleitend Probleme der Methodik und Methodologie religionswissenschaftlichen Arbeitens diskutiert.</p> <p>Möglich sind kritische diskursive Einführungen in global wirkmächtige Traditionsgeflechte wie Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus oder Hinduismus aber auch in die Tiefe gehende Beschäftigungen mit der Geschichte von regionalen religiösen Traditionen unter Einbezug von Quellentexten. Im Modul wird ein erster Zugang zur konkreten Religionsgeschichtsschreibung anhand historischen Materials ermöglicht und damit Techniken des religionshistorischen Arbeitens vermittelt sowie Analyse-techniken und Fragestellungen zur religiösen Gegenwart entwickelt.</p> <p>Prüfungsleistung des Moduls ist eine Hausarbeit (15 S.).</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Auf der Basis der abgeschlossenen Module in den Studienbereichen GRUNDLAGEN und METHODEN UND SPRACHEN sowie den vorhergehenden Modulen des Studienbereichs RELIGION IN GESCHICHTE UND GEGENWART können Studierende in zunehmendem Maße komplexe und differenzierte Analysen von historischen und gegenwärtigen religiösen Prozessen vornehmen, Methoden der historischen religionswissenschaftlichen Arbeit mit Quellen und ihre Wechselwirkungen mit Theorien anwenden und Fragen der Methodologie diskutieren.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Techniken religionshistorischen Arbeitens identifizieren und in ersten eigenen Fragestellungen anwenden,</li> <li>- die Perspektive Lokaler Religionsgeschichtsschreibung charakterisieren und einnehmen,</li> <li>- historische Quellen als solche erkennen und einen ersten Zugang zu ihrer Interpretation entwickeln,</li> <li>- zu selbstgewählten Problemstellungen der Religionsgeschichte Informationen beschaffen und kritisch auswerten,</li> <li>- Quellen unterschiedlicher Art sowie religionshistorische Darstellungen und Analysen kontextualisieren und kritisch beurteilen und</li> <li>- eigene wissenschaftliche Positionen finden und begründen.</li> </ul>		

	<p>- Ihr religionshistorisches Wissen und ihre Positionen können sie in mündlichen und schriftlichen Kommunikationsformen zunehmend sicher darstellen und anderen vermitteln.</p> <p>Außerdem haben die Studierenden die Fähigkeit entwickelt, vereinfachende und essentialisierende Darstellungen von „Religionen“ zu überwinden und komplexe Differenzierungen zu hinterfragen.</p>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Vorlesung oder Seminar</i>	<i>V/S</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>H</i>	<i>15 S.</i>	<i>b</i>	<i>100 %</i>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine								

### 3.3 Modul des Studienbereichs Methoden und Sprachen

<b>Modulnummer:</b> MSB	<b>Modultitel:</b> Einführung in Sprache & Begrifflichkeiten		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 150 h
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Mind. jedes Wintersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	1. Seminar mit Studienleistung (siehe Kapite. 1.6 des Modulhandbuchs) 2. Klausur		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Im Zentrum des Moduls steht der historische und philologische Zugang zu religiösen Quellentexten und zentralen Begriffen ausgewählter religiöser Traditionen mit ihren geschichtlichen und sprachlichen Hintergründen und Bedeutungszuschreibungen im System der Weltdeutung religiöser Experten. Aus der Perspektive von Sprache, Konzepten und Texten erweitern die Studierenden ihr Wissen über religiöse Traditionen. Sie erhalten ein Bewusstsein für die historische Tiefendimension gegenwärtiger Diskurse und für die wissenschaftliche Problematik von Übersetzungen und Interpretationen. Ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen für dieses Modul liegt auf Traditionen der Europäischen Religionsgeschichte und des Christentums, Judentums und Islams.</p> <p>Das Modul wird mit der Prüfungsleistung Klausur abgeschlossen.</p>		

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben Studierende ein Problembewusstsein für die sprachliche Dimension religiöser Diskurse und Weltdeutungen sowie die Motivation entwickelt, sich dieser Dimension im weiteren Studium vertieft zu widmen. Studierende können für die jeweilige religiöse Tradition</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Begriffe sprachlich herleiten, historisch kontextualisieren und Bedeutungszuschreibungen und deren historische Entwicklungen benennen,</li> <li>- die Bedeutung von Sprache und Texten für die Tradition erläutern,</li> <li>- historische Entwicklungslinien nachzeichnen.</li> </ul>									
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>	
	<i>Seminar</i>	<i>S</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>K</i>	<i>90</i>	<i>b</i>	<i>100%</i>	
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine									

### 3.4 Module des Studienbereichs Systematik

<b>Modulnummer:</b> SK	<b>Modultitel:</b> Komparatistische Fragestellungen			<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6			
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 150 h	
<b>Moduldauer</b>	1 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Mind. jedes Sommersemester			
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch			
<b>Lehr- /Lernformen</b>	1. Seminar mit Studienleistung (s. Kap. 1.6 des Modulhandbuchs) oder Vorlesung 2. Hausarbeit oder Projektarbeit (15 S.)			
<b>Modulinhalt</b>	<p>Das Modul widmet sich der religionswissenschaftlichen Komparatistik als einer der zentralen Ansätze und Fragestellungen des Faches, d. h. dem Vergleich von religiösen Weltdeutungen, Handlungsformen und Reaktionen auf spezifische sozio-kulturelle Kontexte oder geschichtliche Herausforderungen. Es werden thematisch wechselnde Lehrveranstaltungen zu z. B. folgenden Inhalten angeboten: Zeit- und Geschichtsvorstellungen; Postmortalitätskonzepte; Personenkonzepte; Wahrnehmungen, Deutungen und Umgangsformen mit der Natur; Pilgerwesen und religiöses Reisen; Märtyrertum; Körpertechniken; Geschlechterrollen und soziale Organisationsformen; religiöse Herrschaftskonzepte oder Diasporakonstellationen.</p> <p>Auf der Grundlage dieser inhaltlichen Perspektive werden verschiedene Ansätze und Erkenntnisinteressen des Vergleichs in der Disziplingeschichte diskutiert und heutige Methoden ausprobiert.</p>			

	Das Modul wird mit einer Hausarbeit oder einer Projektarbeit abgeschlossen. Die konkrete Form der Prüfungsleistung wird vom Dozierenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.								
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die wichtigsten methodischen Ansätze des Vergleichs samt ihrer Erkenntnisinteressen in der Disziplingeschichte der Religionswissenschaft charakterisieren und ihre Vor- und Nachteile diskutieren,</li> <li>- heutige Ansätze kontextualisieren und konkrete Methoden des Vergleichs anhand eines Beispiels in Form einer schriftlichen Ausarbeitung anwenden,</li> <li>- die Ergebnisse des thematischen Vergleichs des absolvierten Seminars und Charakteristika der untersuchten Beispiele aus religiösen Traditionen zusammenfassen und erläutern und</li> <li>- ein eigenes Beispiel in diesen inhaltlichen und methodischen Kontext einordnen.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Seminar oder Vorlesung</i>	<i>S/V</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>H/PA</i>	<i>15 S.</i>	<i>b</i>	<i>100%</i>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine								

<b>Modulnummer:</b> SYST	<b>Modultitel:</b> Systematik		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorlesung oder Seminar aus dem Bereich <i>Religion, Gesellschaft &amp; Medien</i> mit mündlicher oder schriftlicher Prüfungsleistung (z. B. Präsentation, Essay; weitere Beispiele siehe Kapitel 1.6 des Modulhandbuchs)</li> <li>2. Vorlesung oder Seminar aus dem Bereich <i>Religion, Ritual &amp; Welt</i> mit mündlicher oder schriftlicher Prüfungsleistung</li> </ol>		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Das Modul behandelt die Systematik der Religionswissenschaft, die sich querschnittsartig und von theoretischen Interessen geleitet mit den Zusammenhängen zwischen Religion und anderen sozialen Systemen, kulturellen Bereichen oder Diskursfeldern beschäftigt. Die Studierenden können aus einem breiten und über die Semester wechselnden Angebot von Lehrveranstaltungen wählen, dabei müssen sie jeweils eine Lehrveranstaltung aus den folgenden zwei Themenbereichen belegen:</p>		

	<p><b>1. Religion, Gesellschaft &amp; Medien</b></p> <p>z. B. die Themen politische Religion und Staatlichkeit; Religion und Recht; Konstellationen religiöser Mehrheit und Minderheit; Religion und wirtschaftliches Handeln; Verschwörungstheorien; Religion und Gender; Religion, Werte und Erziehung;</p> <p>religiöse Gestaltung von Raum und materialen Objekten; Religion und Kunst; Religion und Musik; Religion, Literatur und Schriftkonzepte; Religion, Popularkultur und moderne Medien; Digitalisierung, Gaming, Social Media und Internet.</p> <p><b>2. Religion, Ritual &amp; Welt</b></p> <p>z. B. die Themen Rituale und ihre Dynamik; Ritualtheorien; religiöse Sinneshierarchien; Rausch- und Ekstasetechniken; religiöse Körperbilder und Umgangsformen mit dem Körper; Gewalt und Askese; Embodiment-Theorien; Pandemie und Gesundheit;</p> <p>Kosmologie und Kosmogonie, Mythenanalyse; Narrationsanalyse; Konzepte vom Standort des Menschen in der Welt; Konzepte von und Umgangsformen mit <i>Natur</i>; Ökologie, Umweltschutz, Ressourcen und Nachhaltigkeit; Naturwissenschaft, Religion und Epistemologien; Lifestyle, Spiritualität und Kommerzialisierung.</p> <p>Für jedes der beiden belegten Seminare (oder Vorlesungen) wird eine kleine mündliche oder schriftliche Prüfungsleistung abgelegt (z. B. Essay, Referat, siehe Kapitel 1.6 des Modulhandbuchs). Die konkrete Form der Prüfungsleistung wird vom Dozierenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p>Nach Abschluss des Seminars (bzw. der Vorlesung) aus dem Bereich <i>Religion, Gesellschaft &amp; Medien</i> können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religion in ihrem komplexen Wechselverhältnis zu anderen sozialen Systemen, kulturellen Bereichen und Diskursfeldern wahrnehmen und ausgewählte Aspekte der Beziehungen analysieren,</li> <li>- kritisch untersuchen, welchen Einfluss spezifische Medien auf menschliche Denk- und Handlungsformen im religiösen Kontext aufweisen,</li> <li>- Kritische Theorie auf das konkrete Seminarthema anwenden (z. B. Postkoloniale Theorie, Diskurstheorie, Konstruktivismus)</li> <li>- die vorherrschenden Wissensordnungen untersuchen und ihre Machtkomponenten identifizieren,</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Religionsgeschichte und Mediengeschichte, Sozialgeschichte, Politischer Geschichte etc. analysieren,</li> <li>- ausgewählte religiöse Traditionen oder regionale religiöse Formen aus systematischer Perspektive beschreiben.</li> </ul> <p>Nach Abschluss des Seminars (bzw. der Vorlesung) aus dem Bereich <i>Religion, Ritual &amp; Welt</i> können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- große und kleine Narrative über religiöse Traditionen und ihre Identitäten sowie damit verbundene stereotype Darstellungen dekonstruieren,</li> <li>- Innen- und Außenperspektiven auf Religionen sowie damit verbundene komplexe Machtkonstellationen und -diskurse identifizieren,</li> <li>- wichtige Theorien über Narration, Embodiment und Körpertechniken interpretieren,</li> <li>- Zusammenhänge zwischen kognitiven, emotionalen und körperlichen Dimensionen von religiöser Praxis erkennen und ausgewählte Aspekte davon erläutern und diskutieren und</li> <li>- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Wissens- und Ausdrucksformen wie Wissenschaftstraditionen, lokalen Wissensbeständen und religiösen Traditionen und zwischen verschiedenen Blicken auf und Umgangsformen mit <i>Natur</i> und der Gestaltung des menschlichen Lebens feststellen.</li> </ul>



Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Modulnote
	Vorlesung oder Seminar Religion, Gesellschaft & Medien	SV	o	2	3	mPL/ sPL		b	50%
	Vorlesung oder Seminar Religion, Ritual & Welt	SV	o	2	3	mPL/ sPL		b	50%
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine								

### 3.5 Modul des Studienbereichs Praxis

<b>Modulnummer:</b> PB	<b>Modultitel:</b> Profilbildung		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 150 h
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	1. Seminar oder Vorlesung 2. Hausarbeit (15 S.)		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Das Modul dient der Profilbildung und eigenen Schwerpunktsetzung. Studierende können eine Lehrveranstaltung von den Angeboten der religionswissenschaftlichen Abteilung aus folgenden Studienbereichen aussuchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religion in Geschichte und Gegenwart</li> <li>- Einführung in Sprache und Begrifflichkeiten</li> <li>- Komparatistische Fragestellungen</li> <li>- Systematik</li> <li>- Praxis (Seminar „Fachspezifisches Ressourcenmanagement“ oder Seminar/Vorlesung „Wissenschaftsethik“, siehe Modulhandbuch des Hauptfachs).</li> </ul> <p>Voraussetzung für die Wahl ist jeweils, dass die Lehrveranstaltung thematisch von derjenigen unterschieden ist, die für das jeweilige Modul angerechnet wurde.</p> <p>Das Modul wird mit einer Hausarbeit (15 S.) abgeschlossen.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	Nach erfolgreichem Abschluss der Profilbildung zum Ende des Studiums haben Studierende		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen individuellen Schwerpunkt in Bezug auf religionswissenschaftliche Methoden, Sprachen, Fragestellungen und religiöse Traditionen entwickelt und ihre Kenntnisse in diesen Bereichen vertieft.</li> </ul> <p>Sie sind fähig,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zu selbstgewählten Problemstellungen Informationen zu beschaffen und kritisch auszuwerten,</li> <li>- Quellen unterschiedlicher Art zu kontextualisieren und kritisch zu beurteilen,</li> <li>- kritisch-analytisch zu denken und eigene Positionen zu finden und zu begründen,</li> <li>- konstruktive Strategien zur Lösung einfacher wissenschaftlicher Probleme zu entwickeln und</li> <li>- Wissen und Positionen auf Bachelor-Niveau in schriftlichen wissenschaftlichen Kommunikationsformen sprachlich sicher darzustellen und zu vermitteln.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Seminar / Vorlesung</i>	<i>SV</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>H</i>	<i>15 S.</i>	<i>b</i>	<i>100%</i>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Empfohlen für das 5. Fachsemester.								